

Jahresbericht 2021

Unsere derzeitigen Projekte in Zimbabwe

Meines Erachtens ist der Begriff „Projekt“ für unsere Aktivitäten nicht mehr angemessen, da die von uns geleisteten Unterstützungen schon seit Jahren kontinuierlich betrieben werden und die Zusammenarbeit mit den Partnern in Zimbabwe dadurch eher einen „Programm“-Charakter bekommen hat.

1 Midlands Childrens Home „Rosedale“

Berichte von Lenzeni Kamwendo über die Situation in MCH Rosedale, ebenso wie Geldanforderungen an IPA gingen i.d.R. an Rainer Pleser. Das IPA-Vereinskonto wurde diesbezüglich als Durchlaufkonto genutzt, da auf diesem Konto Spenden aus deutschen Quellen (Freundeskreis Rosedale, Rotarier Berlin, Konrad Meyfarth u.a.) akkumulierten und auf Anfrage von Lenzeni Kamwendo portionsweise weitergeleitet wurden.

2 Neshangwe Secondary und Mutoredzanwa Primary

Der Jahresbericht von Reinhard Thiemann über die von ihm veranlassten und durchgeführten IPA-Aktivitäten in Neshangwe Secondary und Mutoredzanwa Primary findet sich weiter unten. Er zeigt, mit welchem großem und kontinuierlichem Engagement von seiner Seite die technischen Verbesserungen in den beiden Schulen organisiert wurden. Auch bei diesem Projekt ist der Erfolg nur möglich, wenn technische Voraussetzungen (Auto, sicherer Geldtransfer usw.) vorhanden sind und ein verlässlicher Partner vor Ort, hier Israel Mutamiri, dauernd eingebunden werden kann.

(Das Gleiche gilt für das MCH mit Lenzeni Kamwendo, ebenso für OEAS mit Willie Chakauya.)

3 OEAS

(In diesem Abschnitt werden alle Aktivitäten dargestellt, bei denen OEAS beteiligt war bzw. benötigt wurde, ebenso wie Aktivitäten für alle originär von OEAS betreuten Personen)

Leider war seit unserem (Susanne und Klaus) letzten Besuch im Jahre 2019 insbesondere wegen der Corona-Situation kein IPA-Besuch in Gweru möglich. Informationen über die Projektsituation in OEAS erhielten wir durch monatliche Berichte von Willie Chakauya, Sister Anna von der Hozheri Clinic und gelegentlich durch Telefonate mit Werner Burkhard.

3.1. Kommunikation OEAS – IPA

Informationsaustausch und Besprechung der durchgeführten und anstehenden Aktivitäten in OEAS:

- Monatliche Berichte von Willie Chakauya über Projektaktivitäten, Planung, Situation in Gweru/ Zimbabwe zu Finanzen, Schulpolitik, Corona; finanzielle Situation in OEAS.
- Wöchentliche Telefonate / WhatsApp / E-Mail-Kommunikation mit Willie Chakauya, Bilddokumentation von OEAS-Aktivitäten.

3.2. Situation von OEAS in Gweru

OEAS hat nach wie vor sein Büro in Gweru in den Räumlichkeiten der Erzdiözese Gweru, muss keine Miete zahlen, dafür aber wie immer Nebenkosten wie Telefon, Wasser, Strom, Internet.

Willie ist mit allen Bistumsvertretern im Gespräch, meist mit dem Generalvikar. Er wurde zur Inaugurationsfeier des neuen Bischofs von Gweru, Rudolf Nyandoro, in seiner Funktion als OEAS

Leiter eingeladen. Die Arbeit von OEAS ist von der Katholischen Kirche hochgeschätzt, da letztlich Hilfsprogramme durchgeführt werden, die im originären Aufgabenbereich der Kirche liegen.

Willie Chakauya wird auch zu Treffen der City Administration von Gweru eingeladen. Er hat einen persönlichen Ausweis als „Facilitator“ in der „National Strategy on Children in Difficult Circumstances“. Mit diesem Ausweis konnte er noch im landesweiten Lockdown alle Polizeisperren passieren, um die Waisenkinder und deren Familien zu versorgen und zu betreuen.

Sister Claudette Laverdière, eine Freundin der verstorbenen Sister Frances und ehemalige Präsidentin der Maryknoll Sisters in New York, hat Willie angeschrieben und sich hocheifrig gezeigt, dass das Projekt OEAS auch nach dem Tode von Sr Frances weitergeführt wird. Sie hat auch mich angeschrieben und ihre große Dankbarkeit für unser IPA Engagement zum Ausdruck gebracht.

Insgesamt ist Willie sowohl in Gweru als auch im Schulsektor sehr gut vernetzt und kann auf Grund seiner verbindlichen und bescheidenen Art wertvolle Arbeit in einem sehr schwierigen Umfeld verrichten.

3.3. OEAS Beneficiaries

Anzahl / Statistik

Die Kernaktivität von OEAS war und bleibt die Unterstützung der Kinder aus HIV-betroffenen Familien. Die Anzahl der Beneficiaries hatte sich im Verlauf der Jahre 2014 bis 2018 unter Sister Frances stetig von 85 auf 55 verringert. Dies war vermutlich eine Folge des geringeren Spendenaufkommens in den USA. Im Jahre 2020 war die Anzahl wieder auf 70 gestiegen, für Willie als alleinigen Betreuer eine noch machbare Anzahl. Derzeit werden auf Grund von Schulabgängen 55 betreut, die Anzahl soll aber durch neue Aufnahmen möglichst wieder auf 60 erhöht werden, sofern unsere Finanzen dies längerfristig erlauben.

Die beigefügte Tabelle über die aktuell geförderten Beneficiaries (Stand April 2021) gibt Auskunft über deren Verteilung in den Schulen und ihre Familiensituation. Willie Chakauya leistet auch bei der Dokumentation eine sorgfältige Arbeit.

Die von OEAS und im IPA Vorstand avisierte Anzahl von 70 beneficiaries ist derzeit kaum zu erreichen, da die Schulgebühren in Zimbabwe über die Maßen erhöht wurden, d.h. verfünffacht! *, und damit eine mittelfristige Verpflichtung für eine höhere Schülerzahl durch Finanzierung von IPA nicht sicher gewährleistet werden kann. Die Betreuung der OEAS-Beneficiaries erfordert nicht nur Schulgeld, sondern auch Unterrichtsmaterialien, evtl. Schuluniformen und in Notzeiten Lebensmittelunterstützung für die Familien

(* Die school fees für 63 beneficiaries betragen im Jahre 2020 ca 1.600,- US\$. Für das Schuljahr 2021 muss OEAS für 60 beneficiaries 7.700,- US\$ bereitstellen. Dieser Betrag belastet das IPA-Budget in besonderem Maße. Gleichzeitig werden mit diesem Geld aber auch die besuchten Schulen etwas entlastet, da mittlerweile immer weniger Eltern in Zimbabwe Schulgeld bezahlen können.)

Schulabschlüsse der OEAS Beneficiaries

Grade 7: Die Ergebnisse der Grundschulabschlüsse wurden im Januar veröffentlicht. In Anbetracht der schwierigen Umstände, unter denen die Beneficiaries die Schule besuchen (mittellose Familien, arme ländliche Schulen, wenig Materialien, Lehrerstreik, Corona-shut-down, ...) waren ihre Ergebnisse nicht schlecht: 5 von 7 hatten bestanden, wenn z.T. auch sehr knapp.

Bemerkenswert insbesondere vor dem Hintergrund, dass 88 aller Primarschulen landesweit 0% Pass Rate hatten. Die landesweite Pass Rate ist von 47% auf 37% gesunken. Die besten Ergebnisse wurden in den Fächern „indigenous languages“ erzielt, die schlechtesten in E und M.

O-level: Die nationalen Ergebnisse wurden Ende April veröffentlicht, sind aber noch nicht von OEAS analysiert.

4 Nothilfe

Lebensmittelunterstützung

Bis in den November 2020 hinein hat die extreme mehrjährige Dürre im südlichen Afrika zu großen Engpässen in der Lebensmittelversorgung geführt. Die Preise waren u. a. auf Grund der Knappheit explodiert, dazu kam der monatelange Lockdown, durch den die ländliche Bevölkerung keinen Zugang zu den Supermärkten hatte.

OEAS hat, mit der Finanzierung von IPA, Schulspeisungen in Hozheri Primary und in der Nachbarschule Tangwena Secondary organisiert, solange die Schulen geöffnet waren. Zum Jahresbeginn konnten nur die Klassen in der Prüfungsvorbereitung unterstützt werden, was später auch nicht mehr möglich war. In der Lockdown-Zeit konnte Willie wenigstens alle Familien der Beneficiaries mit Lebensmitteln versorgen, da er die Polizeikontrollen mit seinem Sonderausweis mehr oder weniger problemlos passieren konnte. Die Versorgung der weit verstreut auf dem Lande lebenden Familien war nur mit Hilfe von OEAS möglich. Diese Unterstützung wurde bis zur Ernte im April geleistet.

An die Familien der Beneficiaries wurde im Februar Gemüsesaatgut, hauptsächlich Bohnen, verteilt, damit zusätzlich zum Mais auch Proteinhaltiges gepflanzt werden konnten.

Weihnachtspaket

Wie in den vergangenen Jahren wurde im Dezember an alle Beneficiaries ein Weihnachtsgeschenkpaket verteilt (Mais, Reis, Zucker, Speiseöl, Mehl, Kapenta-Trockenfisch, Mazoe-Orangensirup, Kekse, Seife, Saatgut und 1 Jugendroman).

5. Gesundheit / Corona

Die Corona-Pandemie seit Anfang 2020 hat Zimbabwe anscheinend weniger gesundheitlich als ökonomisch getroffen. Mittlerweile wird geimpft, zuerst die Mitarbeiter der medizinischen Einrichtungen, das Militär und die Polizei. Willie hat eine erste Impfung mit SinoVac erhalten. Alle Bildungseinrichtungen wie Schulen waren 2020 über viele Wochen geschlossen. Sie wurden dann schrittweise zuerst für die Prüfungsklassen wieder geöffnet (vergl. auch Bericht von R. Thiemann).

IPA hat im Verlauf des vergangenen Jahres

- Mund-Nasen-Masken in Harare nähen lassen und diese über OEAS an Schulen und Beneficiaries verteilen lassen (Organisation durch Renate Bösch)
- Seife und Desinfektionsmittel für Betroffene und Schulen gekauft
- Willie über die aktuellen Entwicklungen bezüglich Corona auf dem Laufenden gehalten und über ihn Verhaltensmaßregeln an die Beneficiary-Familien geleitet. Bis dato wurden von Willie keine (schweren) Coronafälle in den Familien berichtet.

In der direkt benachbarten Hozheri Clinic ist Sister Anna in ständigem Austausch mit Rainer Pleser. Er hat zwei Hilfspakete mit Kinderkleidung und Masken über Rosedale an die Klinik geschickt.

6. Hozheri

Die Hozheri Primary School liegt im Vungu Rural Distrikt, ca. 1 km südlich der Mvuma Road. Die Schule wurde schon in der Zeit von Sister Frances von OEAS besonders unterstützt, da sie in einem Resettlement Gebiet liegt, besonders arm ist und mehrere OEAS-Beneficiaries dort zur Schule gehen. Inzwischen liegt hier die Anzahl der Beneficiaries bei 20.

Leider wurde im April der Teacher in Charge, Godfrey Marume, überraschend versetzt. Er war die große Stütze von Willie bei allen Aktivitäten in Hozheri. In den von ihm bewohnten Raum neben dem Schuppen ist jetzt Lt. Willie eine Lehrerin eingezogen.

Die Wasserversorgung von Hozheri

Wie auf der JHV 2019 beschlossen, haben wir im Oktober 2020 Werner Burkhard (Techelec) aus Harare mit einer Systemanalyse der nach wie vor nicht funktionierenden Wasserversorgung in Hozheri (Projekt der Rotarier Berlin und Gweru) beauftragt. Als Folge seiner Analyse wurden von ihm mit Hilfe der Hozheri Community und Willie in mehreren Schritten die Reparatur aller Komponenten vorgenommen:

- Die Stromversorgung für den Motor wurde (nach Drängen von Willie) von Zesa repariert.
- Motor und Pumpe wurden in Harare repariert und getestet und funktionieren jetzt.
- Der Druckaufbau ist stark genug und die Leistung von ca. 2500 L /h ist prima.
- Die Rohre haben immer noch, meist unterirdische, Leckagen und werden kontinuierlich repariert.
- Das Wasserrohr führt nicht mehr vom Dam zur Kuhtränke, sondern hoch zur Schule.
- Eine Aufteilung des Wassers in Brauchwasser (für Schulgarten) und Trinkwasser ist geplant.
- Es ist noch nicht klar, welche Qualität das Wasser hat und ob es als Trinkwasser dringend gereinigt werden muss. Die bisherige Filterreinigung erwies sich als nutzlos. Manche Hozheri-Anwohner, ebenso wie der Schulleiter, trinken derzeit das Brauchwasser ohne Reinigung.
- Am 29.04. wurde eine Wasserprobe zur Analyse nach Harare geschickt.

Eine Kontaktaufnahme und online-Diskussion mit Solar Global e.V. vom Forschungszentrum Jülich/ FH Aachen hat bis dato zu keinem Ergebnis geführt. Es war (ohne brauchbares Ergebnis) überlegt worden, ob mit Hilfe von Solarenergie eine Wasserreinigung in Hozheri möglich ist.

Bilanz der Kooperation zwischen IPA und OEAS

Der Entschluss, OEAS als lokalen Kooperationspartner in Gweru zu akzeptieren, hat die Möglichkeit geschaffen, kontinuierlich und zuverlässig die ca. 60 Waisenkinder zu betreuen und unterstützen, ebenso wie die Hilfe in der Hungersnot und die schrittweisen strukturellen Verbesserungen in Schulen zu organisieren. Willie Chakauya hat die Leitung von OEAS engagiert und zuverlässig betrieben. Ohne ihn wäre keine der o. g. Aktivitäten möglich gewesen. In Zimbabwe liegt offiziell die Armutsgrenze bei US\$ 220,-/Monat (s. u. Bericht von R. Thiemann). Die Vergütung von Willie mit US\$ 300,- / Monat für die Leitung und Durchführung von OEAS (Organisation und Umsetzung seiner Church Based Organization OEAS) erscheint mir nach wie vor als eher knapp bemessen.

H. Weitere Informationen

Sister Janice McLaughlin, die OEAS gemeinsam mit Sister Frances im Jahre 1999 gegründet hat, ist im Alter von 79 Jahren in New York verstorben. Sie war während des Befreiungskriegs in Rhodesien, wurde 1977 wegen ihres Engagements gegen die Smith Regierung verhaftet und später in die USA deportiert (siehe auch: www.maryknollsisters.org/obituaries/).

Die Kommunikation mit **Aldo Patania** ist gut und konstruktiv. Er hat inzwischen die Ausstattung der Entbindungsstation in Hozheri weiter vervollständigt und plant, sofern rechtzeitig geimpft, im Juli nach Zimbabwe zu fliegen. Da eine Kooperation mit ihm bei der weiteren Entwicklung von Hozheri sinnvoll erscheint, muss IPA gemeinsam mit OEAS klären, inwieweit und unter welchen Bedingungen der ISUZU von OEAS temporär von ihm genutzt werden kann. Auf einen ersten Vorschlag diesbezüglich ist er positiv eingegangen.

Dr. Klaus Weber (für IPA Vorstand)

07.05.2021

Bericht zu IPA-Projekten an Neshangwe High School und Mutoredzanwa Primary School, Sadza von Juni 2020 bis April 2021

Von Ende März bis September 2020 waren in Simbabwe die Schulen geschlossen. Nur einige Abschlussprüfungen wurden durchgeführt.

Für Neshangwe High School kaufte Israel Mutamiri im Mai Material für ca. 500 Stoffmasken und die Home-Economics Lehrerinnen an Neshangwe nähten die Masken.

In den Monaten Juni, Juli und August transferierte Israel zusammen mit seiner Tochter Fadzai an die Telefone von 11 Lehrern und 59 A-level Schülern jeweils Datenpakete für whatsapp e-learning. Ein großer Teil der Schüler wurde damit erreicht und konnte in Kontakt mit den Lehrern bleiben. Vor Schulbeginn im September brachte Israel Covid19 Hygienematerial wie elektronische Thermometer, Wasserbehälter, Seife, Handgel etc. nach Neshangwe.

Fa. Werner Burkhard baute einen Umschalter von Solar- auf ZESA Strom in die Solarwasserpumpenanlage ein, so dass jetzt auch nachts bei vorhandenem öffentlichen Strom Wasser gepumpt werden kann und somit die Pumpkapazität zeitweise verdoppelt ist.

Ein weiteres Mal musste W. Burkhard anreisen, um das durch Blitz getroffene Solarkraftwerk zu reparieren. Dank eingebauter Sicherungen war nur die ZESA Zuleitung betroffen und wenig Schaden zu verzeichnen. Vier neue Batterien für das Solarkraftwerk wurden gekauft, weil nach 5 Jahren die Leistungskraft aufgebraucht war. 8 weitere Batterien sollen im Mai/Juni ausgetauscht werden.

Im Dezember bat der Headmaster, Mr Guvhu, darum, seine von der Schule zu bezahlenden 5 Angestellten wie Hausmeister, Büroangestellte und 3 Wachmänner zu unterstützen, da sie seit Monaten wegen ausbleibender Schulgebühren kein Gehalt bekommen konnten. Es wurde ihnen für 5 Monate von IPA Geldern nachgezahlt. Die Gesamtsumme betrug wegen der geringen Gehälter nur etwa 250 Euro, die Israel Mutamiri direkt auf ihre Konten überwies.

Im Januar versorgte Israel Neshangwe nochmals mit Hygienemitteln zur Schuleröffnung. Da die Schule der ehemaligen Schulleiterin, Frau Chakoma, in der Nähe von Murewa, Hokodzi, gar keine Hygienemittel hatte, wurden ihr ausnahmsweise für ca. 180 Euro PPE gekauft.

Im Februar wurden durch Regenfälle Abwassertanks an Neshangwe zum Einsturz gebracht. Israel Mutamiri brachte Baumaterial dorthin und Arbeitslohn für die Reparatur.

Im März initiierte Mr Chomusina, ein engagierter Lehrer, der an den beiden Schulaustauschen teilgenommen hatte, für seine Schüler erneut e-learning und erhielt dafür Datenpakete von IPA. Die Arbeitsmoral der anderen Lehrer scheint sehr unter streikartigen Bedingungen gelitten zu haben. Es wird teilweise nur an 2 Tagen in der Woche Unterricht erteilt. Nach Gehaltserhöhungen liegen die Bezüge von Lehrern immer noch unter der von der Regierung festgelegten Armutsgrenze von ca. 220USD

An der Mutoredzanwa Primary School wurde massiv die Elektrifizierung der Schulgebäude und der Lehrerhäuser weiter vorangetrieben, nachdem Ende 2019 mit der Verkabelung begonnen worden war, für die IPA ca. 2000 USD bereitstellte. Die Arbeiten zogen sich pandemiebedingt bis Anfang 2021 hin und es wurden dafür weitere ca. 2500 USD von IPA bereitgestellt. Israel kaufte das Material ein und brachte es nach Mutoredzanwa. ZESA hat dann die Arbeiten begutachtet und Vorgaben für den Anschluss ans öffentliche Netz gemacht. Dieses Anschlussverfahren erwies sich als zeitintensiv und umständlich, da ZESA nicht mit offiziellen Kostenvoranschlägen arbeitete, die ich einforderte, und erst bekam, nachdem die Schule jemanden nach Marondera schickte. Die Arbeit von ZESA sollte ca. 800 USD kosten, aber in lokaler Währung bezahlt werden. Israel Mutamiri musste zweimal nach Marondera fahren und vor Ort die Zahlung vornehmen. Zusätzlich musste er Kabel in Harare kaufen (ca. 450 USD), weil ZESA kein Material hatte, und dies nach Mutoredzanwa bringen. Die erforderlichen 8 Prepaid Meter (ca. 800 USD) konnte ZESA auch nicht bereitstellen, Israel musste sie bei einer Firma in Harare bezahlen und ZESA den Zahlungsbeleg vorlegen. Ein äußerst kompliziertes Verfahren von ZESA. Israel löste dieses Problem mit viel Umsicht und Zeitaufwand mit Fahrten nach Marondera. Wie lange ZESA brauchen wird, um den Anschluss der Schule ans Netz durchzuführen, ist nicht absehbar wegen ZESAs chaotischer Organisation. Eigentlich ist für IPA das Projekt mit der Bezahlung von ZESA abgeschlossen. Aber eventuell müssen noch Leuchtmittel etc. zusätzlich beschafft werden.

Israels alter Mazda Truck leistete ihm bei den Besorgungen große Hilfe. In der Zeit der Pandemie bot sein Truck die einzige Möglichkeit, für IPA Material in Harare zu beschaffen und nach Neshangwe und Mutoredzanwa zu bringen. Mit dem dafür erhaltenen Kilometergeld und die Zahlungen für die Durchführung der jeweiligen Projekte kann er allerdings seinen Truck nicht instandhalten. Eine Überholung des Motors liegt an. Ein Zuschuss dafür von IPA ist unabdingbar, damit die Projekte auf dem Lande weiter durchgeführt werden können während der Pandemie, da ich selbst nicht vor Ort Projekte mit Fahrten zu den Schulen durchführen kann. Israel holt gerade Kostenvoranschläge für die Reparatur ein.

Dank Israel Mutamiri konnten die Projekte an den Schulen während der Pandemie wie geplant durchgeführt werden. Via Whatsapp ist die Kommunikation mit ihm ausgezeichnet, und er kann sofort und jederzeit für die Projekte arbeiten, da er durch die Pandemie arbeitslos wurde.

Die Unterrichtssituation an den Schulen ist im Moment nicht genau zu erkennen. Wegen der „Incapacitation“ der Lehrer aufgrund ihres geringen Gehaltes ist nicht klar, in welchem Umfang Unterricht wirklich stattfindet und schon gar nicht, mit welcher Qualität. Die Auswirkungen auf den Lernprozess müssen jedenfalls nach einem Jahr Pandemie, in dem kaum Unterricht stattfand, als verheerend angesehen werden. Diese verlorene Zeit wird auch nicht aufzuholen sein.

Die Schulen sind finanziell am Ende, da wegen der vielen Unterrichtsausfälle kaum noch Schulgeld gezahlt wird, von dem Büroangestellte, Hausmeister und Wachmänner sowie Büromaterial, Strom, Infrastruktur etc. bezahlt werden müssen. Für diese Basisanforderungen müsste in Zukunft vergleichsweise mehr von IPA investiert werden, bevor an die Beschaffung von Lehrbüchern gedacht werden kann.

Die Pandemie hat auch hier in Deutschland Probleme bei der Durchführung von Projekten hervorgerufen. So ist größtenteils die Beschaffung von Spenden zum Erliegen gekommen, weil zum

Beispiel von meiner ehemaligen Schule keine Spenden mehr kamen, da Spendensammeln unmöglich wurde (z.B. DVD-Verkauf bei Weihnachtskonzerten) und Vorträge wegfielen. Für die individuelle Förderung von Fadza Mutamiris Studium konnte ich jedoch im privaten Bekanntenkreis noch Spender finden.

Es bleibt zu hoffen, dass nach Abklingen der Pandemie wieder mehr Spenden für die Projekte an den Schulen in Simbabwe hereinkommen.

Reinhard Thiemann